



Bundesforschungsanstalt  
für Landwirtschaft

# Beitrag der aktuellen agrarpolitischen Entwicklungen zur Erreichung der Ziele der WRRL

*DAF-Tagung: Landnutzung und Wasserqualität  
FAL, den 24./25.10.2007*

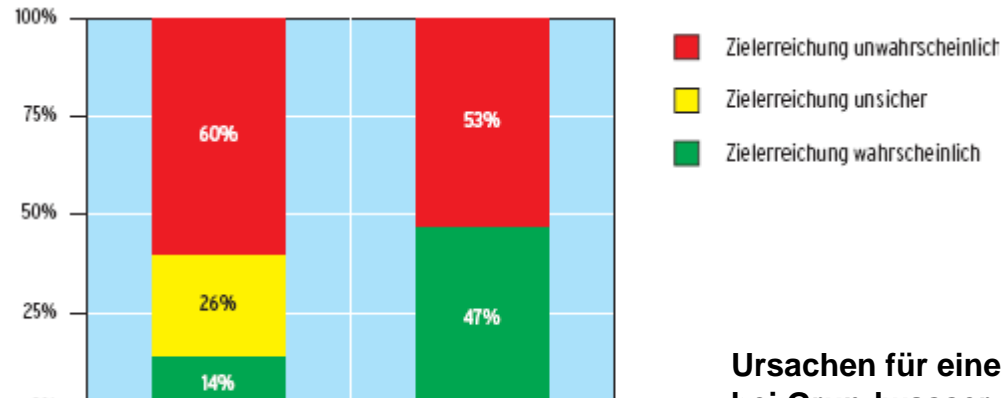
**Horst Gömann, Peter Kreins & Kirsten Seidel**

## Gliederung

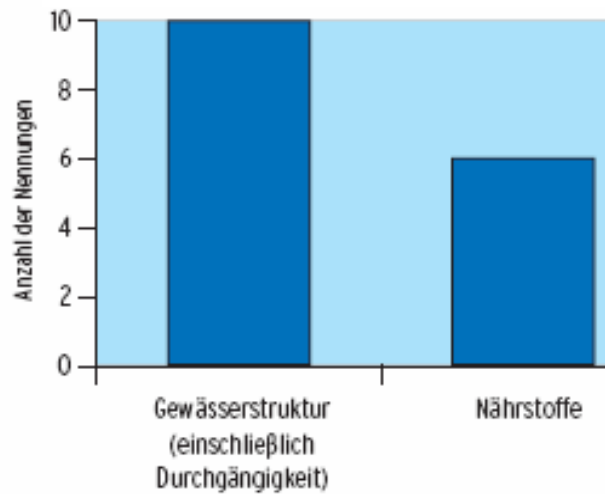
---

- **WRRL und Landwirtschaft**
- **Entwicklung wichtiger Rahmenbedingungen bis 2015**
- **Einschätzung der Auswirkung wichtiger Rahmenbedingungen**
- **Zusammenfassung und Schlussfolgerungen**

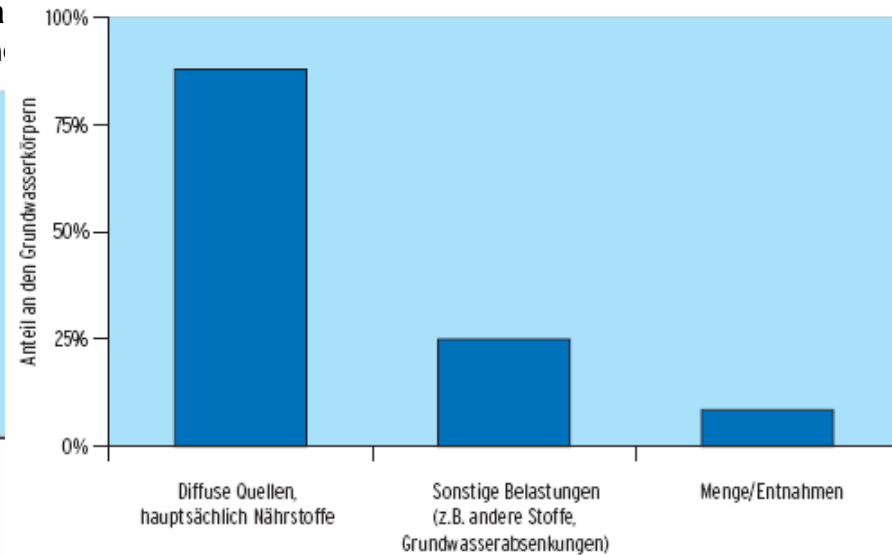
## Ergebnisse der Bestandsaufnahme für Oberflächen und Grundwasser



In den zehn Flussgebietsberichten a  
für die Zielverfehlung von Oberflächen

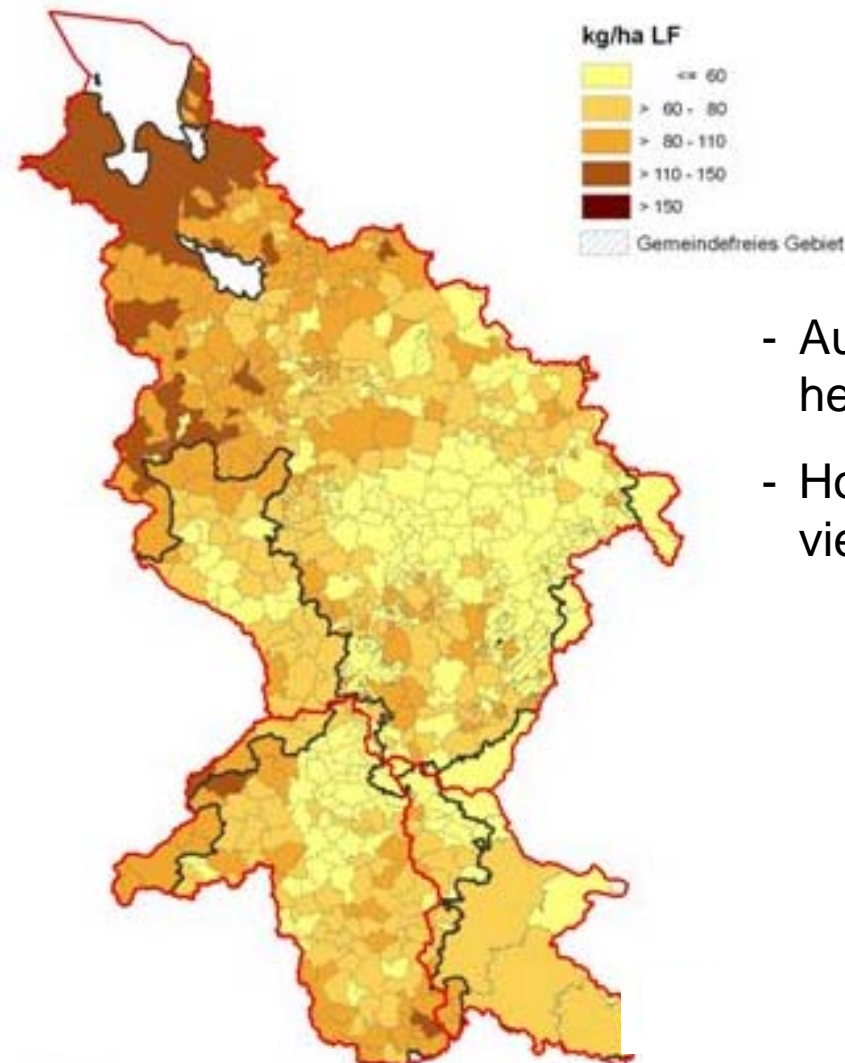


Ursachen für eine mögliche Zielverfehlung  
bei Grundwasser



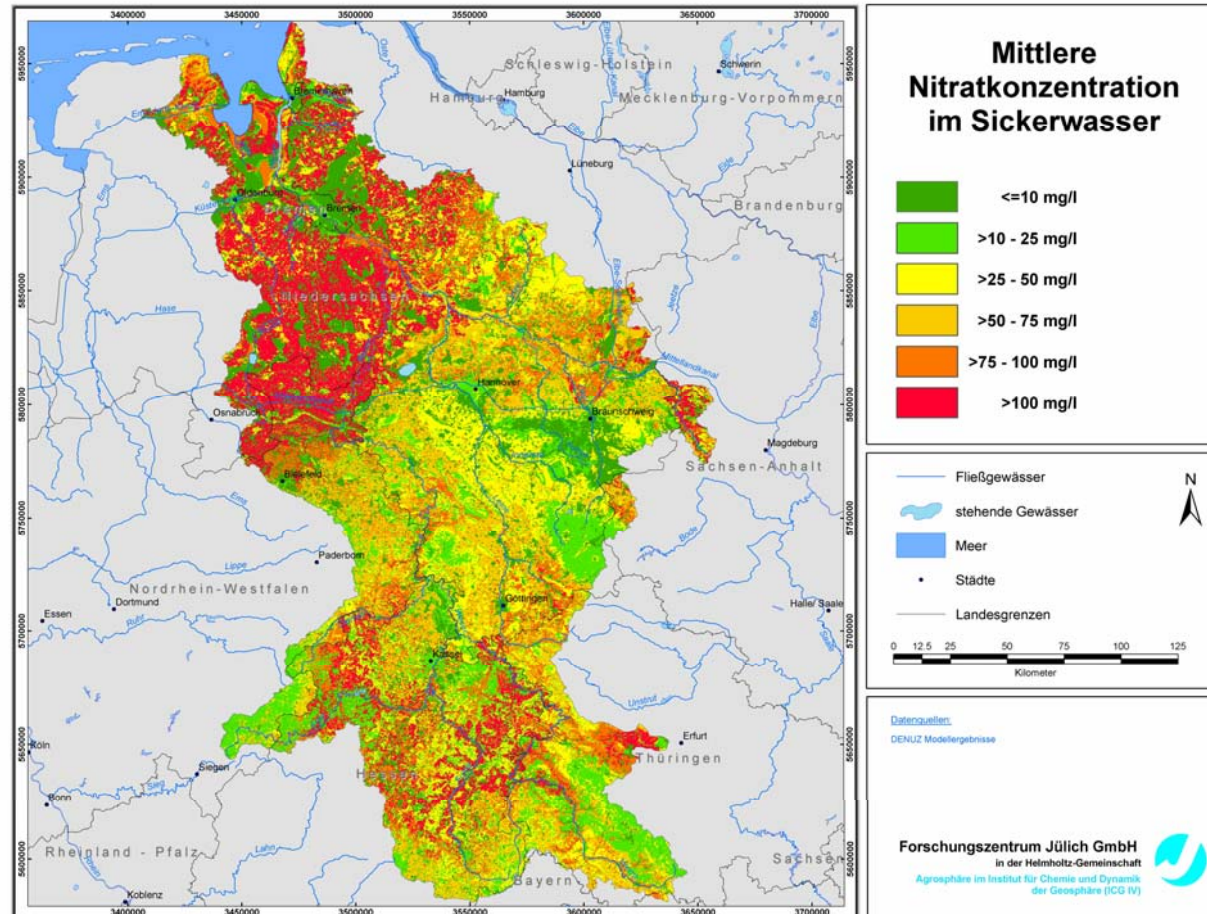
Quelle: UBA 1/2005

## Ist-Zustand: N-Bilanz 2003 (vorläufig)

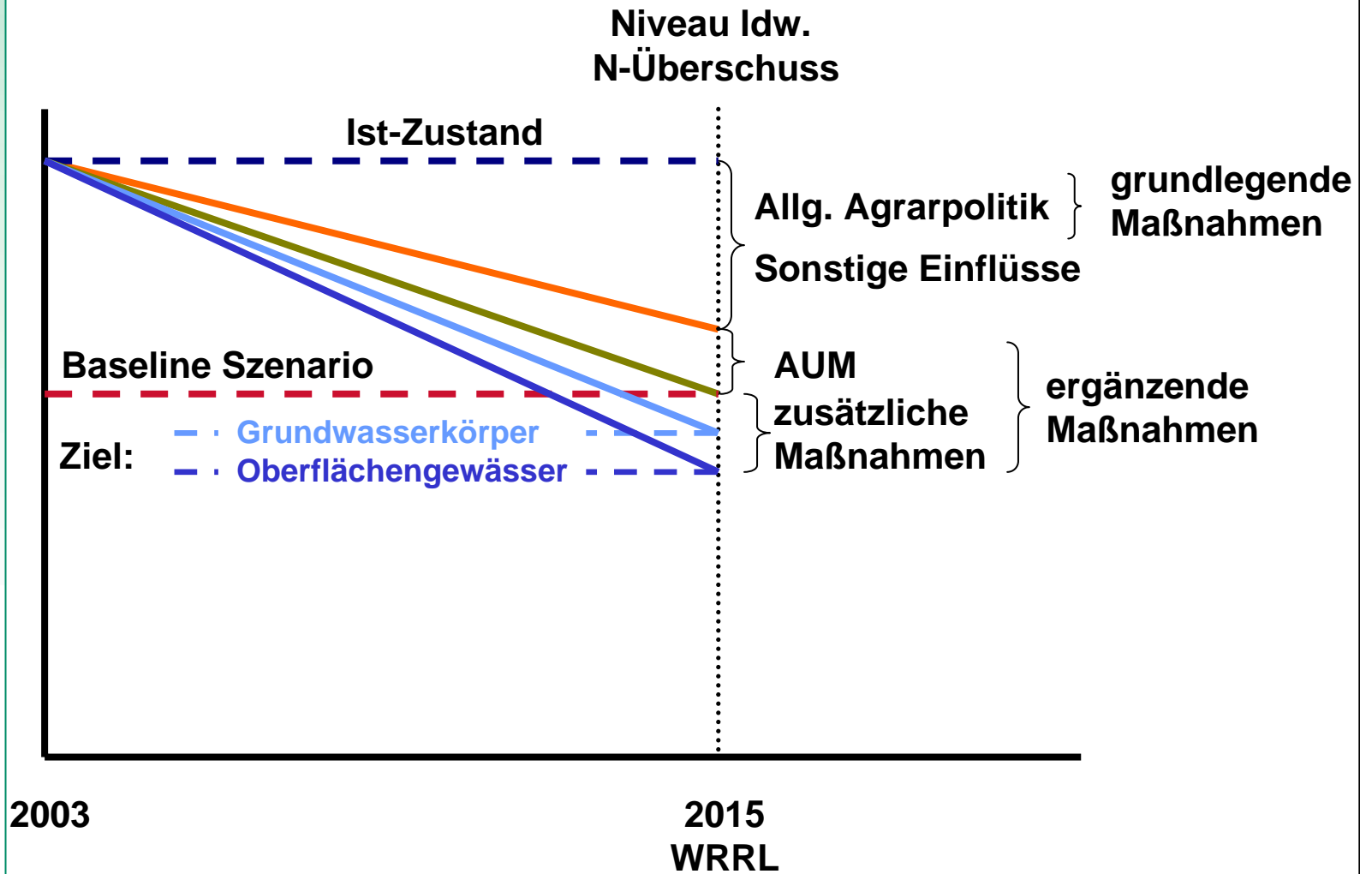


- Ausgangssituation sehr heterogen
- Hohe Überschüsse in den viehstarken Regionen

# Ist-Zustand: N-Konzentration im Sickerwasser (vorläufig)



# Zieljahr 2015



## Wichtige Rahmenbedingungen für die zukünftig erwartbaren N-Bilanzen

---

- **Allgemeine Agrarpolitik**
  - Reform der Marktordnungen (z.B. Milch u. Zucker)
  - Auslaufen der Flächenstilllegung
  - Entkopplung von Tier- und Flächenprämien
  - Düngeverordnung
- **Ergänzende Maßnahmen**
  - Agrarumweltmaßnahmen
  - Zusätzliche Maßnahmen zur Erreichung der WRRL-Ziele

## Wichtige Rahmenbedingungen für die zukünftig erwartbaren N-Bilanzen

---

- **Sonstige Einflussgrößen**
  - **Förderung des Energiemaisanbaus durch das EEG**
  - **Anstieg der Weltagrarmarktpreise**
  - **Energie- / Düngemittelpreise**
  - **Technischer Fortschritt**

## Einschätzung der Auswirkungen auf die N-Flächenbilanzen

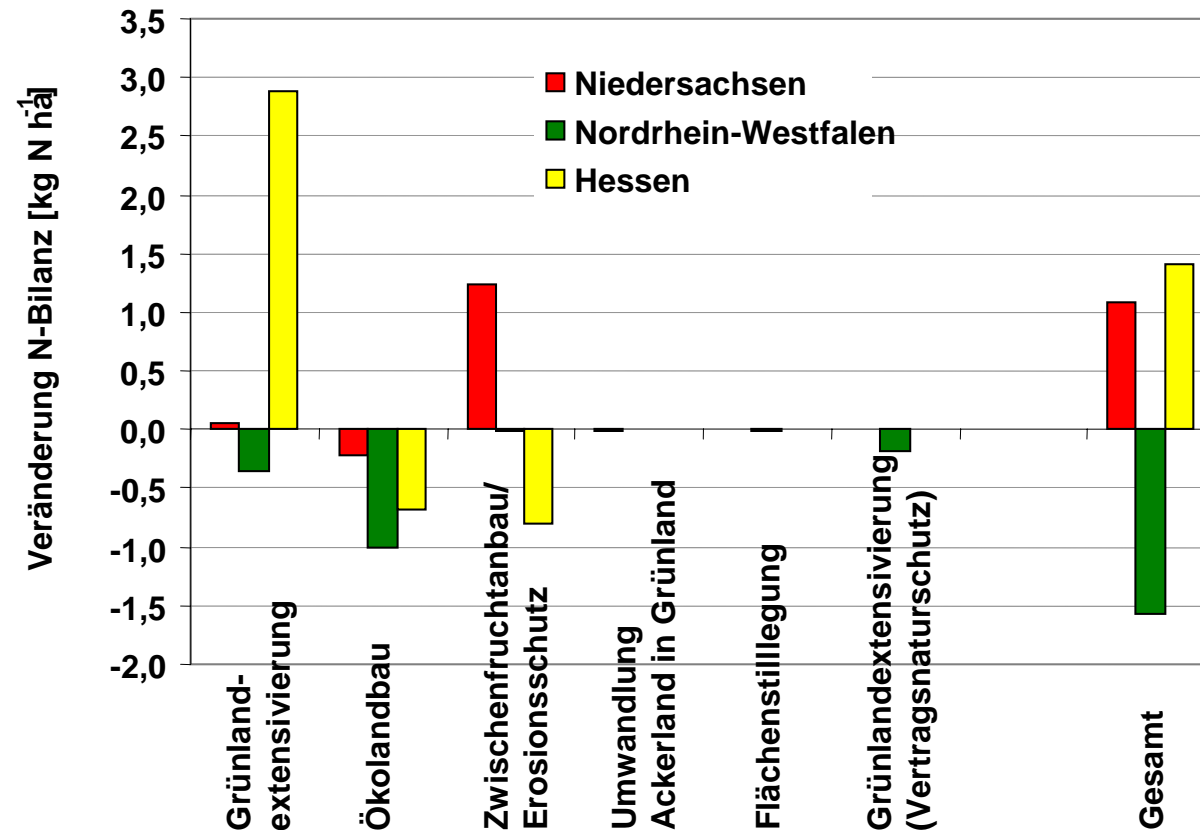
### Allgemeine Agrarpolitik

- **Entwicklung der Viehbestände:**  
Reduktion gegenüber Ist-Situation 2003 um durchschnittlich 8 kg N je ha LF
- **Milchmarktregelung:**  
Ausdehnung der Milchquote um 1 % bewirkt eine Zunahme
  - um 0,1 kg N je ha LF in Deutschland
  - um bis zu 1 kg N je ha LF in Milchviehregionen
- **Auslaufen der Flächenstilllegung:**  
Anstieg um etwa 0,7 kg N je ha LF
- **Düngeverordnung:**  
Reduktion um 14 - 21 kg N je ha LF der analysierten Betriebe (Osterburg, 2007)

# Einschätzung der Auswirkungen auf die N-Flächenbilanzen

## Ergänzende Maßnahmen

- Agrarumweltmaßnahmen am Beispiel NI, NRW, HE:



## Entwicklung einiger Maßnahmen 2003/2004 → 2013

### Entwicklung des Umfanges einiger AUM (ha)

AUM (ha)	NI		NW		HE	
	2003/04	2013	2003/04	2013	2004/05	2013
Zwischenfruchtanbau	<b>158.500</b>	<b>37.000</b>	66.600	-	1.905	48.000
Mulchsaat	68.100	56.000			35.600	-
GL-Extensivierung	43.300	38.200	74.300	89.000	<b>117.600</b>	<b>45.000</b>
Ökologischer Landbau	51.000	60.000	<b>37.600</b>	<b>62.000</b>	53.500	62.000

- Zum Teil deutliche Reduzierung des Umfanges der AUM in der Zielsetzung der Programme, in einigen Fällen auch Streichung der AUM (z.B. Erosionsschutz in NW, Mulchsaat in HE)
- Die Ausgestaltung der AUM in der neuen Förderperiode wird aufgrund der Kürzungen im Vergleich zu 2003 vermutlich zu einer weniger starken Verminderung der N-Bilanzen führen

## Einschätzung der Auswirkungen auf die N-Flächenbilanzen

---

### Sonstige Einflüsse

- **Förderung des Energiemais**  
Anbau von 1 Mio. ha Energiemais führt zu einem Anstieg um durchschnittlich 3 kg N je ha LF, regional bis zu 10 kg N je ha LF

## Zusammenfassung I

- **Aktuelle Entwicklung der Agrarpolitik haben sehr unterschiedliche Auswirkungen auf die erwartbaren N-Bilanzen**
  - Wirkungsrichtung
  - Höhe
  - regionale Ausprägung
- **Standortbedingungen spielen eine wichtige Rolle (Hydrologie, Verweilzeiten, Eintragspfade).**
- **Eine allgemein gültige Bewertung ist nicht möglich.**

## Zusammenfassung II

---

- **Nach den aktuellen Analysen wird eine Reduzierung der N-Flächenbilanzüberschüsse durch die allg. Agrarpolitik und sonstige Einflüsse um 10 – 15 kg N je ha LF erwartet.**
- **Trotz Reduzierung der N-Bilanzen werden aufgrund der regionalen Heterogenitäten die diskutierten Ziele der WRRL in vielen Regionen nicht erreicht (Bewirtschaftungsziel am Beispiel der Weser: annähernde Halbierung der Frachten).**

## Schlussfolgerungen

---

- **Aus den derzeitig diskutierten Bewirtschaftungszielen werden sich hohe Anforderungen an die Landwirtschaft ableiten.**
- **Fortführung und Intensivierung der Diskussion zwischen Wasser- und Landwirtschaft bzgl. der erreichbarer Zielgrößen und geeigneter Maßnahmen.**
- **Weitere wissenschaftliche Analysen zur Unterstützung einer effizienten Mittelverwendung.**